

Journal für
Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

Ökonomie des Blasenkarzinoms

Riedl C, Schwarz B

Journal für Urologie und

Urogynäkologie 2008; 15 (Sonderheft

5) (Ausgabe für Österreich), 8

Homepage:

www.kup.at/urologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Ökonomie des Blasenkarzinoms

C. Riedl, B. Schwarz

Laut Statistik Austria beträgt die jährliche Inzidenz der Blasenkrebskrankung in Österreich etwa 1700 Fälle bei ca. 500 Todesfällen. In Europa erkranken jährlich etwa 120.000 Menschen an einem Urothelkarzinom. Patienten mit oberflächlichem Blasenkrebs haben eine gute Prognose, mit 5-Jahres-Überlebensraten von 80–90 %. Allerdings treten häufig Rezidive auf, die damit zu oft wiederholten Reoperationen führen. Diese Reoperationen und die langfristige Notwendigkeit von Kontrolluntersuchungen machen die überlebte Blasen-tumorerkrankung zur teuersten Karzinomerkrankung überhaupt.

Gründe für Rezidive gibt es mehrere:

- Inkomplette Resektion des Originaltumors oder übersehene Tumore
- Flache Tumore (CIS), die nicht erkannt werden
- Implantation bei der Resektion freigesetzter flottierender Tumorzellen
- Neue Tumorrezidive in einem biologisch instabilen Epithel

Neue Methoden mit besserer Darstellung des Tumorgewebes im Rahmen der Zystoskopie, zusammengefasst unter dem Begriff Photodynamische Diagnostik (PDD), sind ein wesentlicher Faktor zur Verminderung der Rezidive. PDD wird mit Aminolevulinsäure oder diversen Isoformen durchgeführt, wobei die unterschiedlichen Methoden in publizierten Untersuchungen eine vergleichbare Sensitivität aufweisen, die durchwegs deutlich höher ist als mit konventioneller Weißlichtzystoskopie.

In einer Kostenanalyse basierend auf einer 5-jährig prospektiven randomisiert kontrollierten Studie wurden die budgetären Auswirkungen der Anwendung von Hexaminolevulinat (Hexvix®) im Vergleich zu normaler Weißlichtdarstellung pro 100 österreichischen PatientInnen analysiert.

Trotz Zusatzkosten für den Photosensibilisator konnte eine Ersparnis bei den Gesamtbehandlungskosten aufgrund der

signifikant erniedrigten Rezidivrate in der PDD-Gruppe demonstriert werden. Diese Ersparnis bleibt auch bei Variation aller inkludierten Parameter in jeder Sensitivitätsanalyse bestehen. Gegenüber allfälligen Unschärfen bei den Kostenannahmen ist die Empfindlichkeit gering, da die Variation der inkludierten Parameter in den Sensitivitätsanalysen mit einer großen Streubreite erfolgte. Die Anwendung der Fluoreszenztechnik mit Hexvix® bei PatientInnen mit oberflächlichem Blasenkarzinom ist daher gesundheitsökonomisch zu empfehlen.

Korrespondenzadresse:

*Prim. Univ.-Doz. Dr. Claus Riedl
Vorstand der Urologischen Abteilung
Landeskrankenhaus Thermenregion Baden
A-2500 Baden, Wimmergasse 19
E-Mail: Claus.Riedl@baden.lknoe.at*

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)